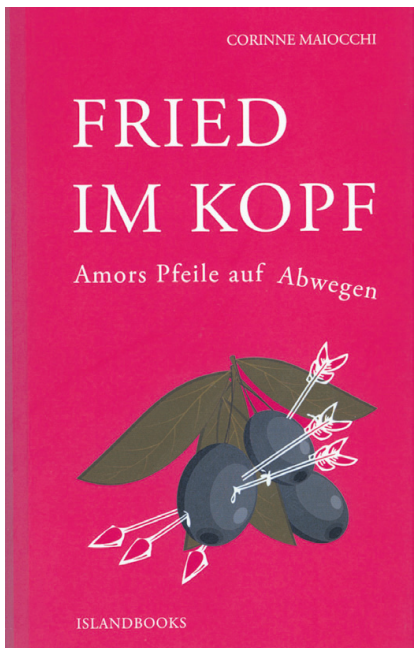
BÜCHERZETTEL Gute Literatur von Autorinnen und Autoren aus Riehen und Umgebung – zum Verschenken und zum Selberlesen

Für Sonnen- und Regentage: Bücher, so weit die Leselust reicht

«Fried im Kopf»



rs. Nach dreissig Jahren treffen sich ein Mann – Familienvater, erfolgreicher Unternehmer und Politiker auf bestem Weg zum Amt des Gemeindepräsidenten – und eine Frau – einst Männerschwarm, aber wegen der versoffenen Beziehung ihrer Eltern selbstzerstörerisch unglücklich, danach aber in der Malerei aufgeblüht und inzwischen selbstständig, weil sie ihren steinreichen Mann, der es mit der ehelichen Treue nicht so genau genommen hatte, kurzerhand verlassen hat – bei einem Klassentreffen wieder. Und weil er seinen Schulschwarm nie vergessen hat und ein übermütiger, junger Amor seine Liebespfeile ins Spiel bringt, beginnt eine turbulente Liebesgeschichte voller Irrungen, Wirrungen und Zweifeln, leichtfüssig und doch hintergründig erzählt, mit einem Augenzwinkern und doch nicht ohne Tiefgang. Er war schon als Jüngling verliebt in das junge Mädchen, das zu Schulzeiten so ziemlich allen Jungen den Kopf verdreht hatte, doch sie hatte sich nichts aus all den jungen Verehrern gemacht. Auch dreissig Jahre danach war er eigentlich gar nicht ihr Typ. Aber er ist ihr im Kopf geblieben. Und sie in dem seinen.

Mit «Fried im Kopf» präsentiert die 1968 geborene Corinne Maiocchi, die lange in Riehen gelebt hat und heute in Birsfelden zu Hause ist, eine neue Facette ihres Schreibens. Mit Fried ist Erich Fried (1921–1988) gemeint, ein österreichischer Lyriker, Übersetzer und Essayist, der sich als politischer Lyriker und bedeutender Shakespeare-Übersetzer einen Namen gemacht hatte und der in seinem Spätwerk mit Liebesgedichten grosse Erfolge feierte. Auf eben diese Liebesgedichte bezieht sich Corinne Maiocchi in ihrer Novelle.

Schon zu Beginn ist klar, dass sowohl der erfolgsgewohnte Lokalpolitiker als auch die bindungsscheue Malerin heftig in Liebe entflammt sind, doch weil er Familie hat, hält sie sich zurück. Und ob der erfolglosen Entwicklung des Geschehens bekommt der junge Amor, der die beiden unbedingt zusammenbringen möchte, ernsthafte Probleme mit seiner Chefetage.

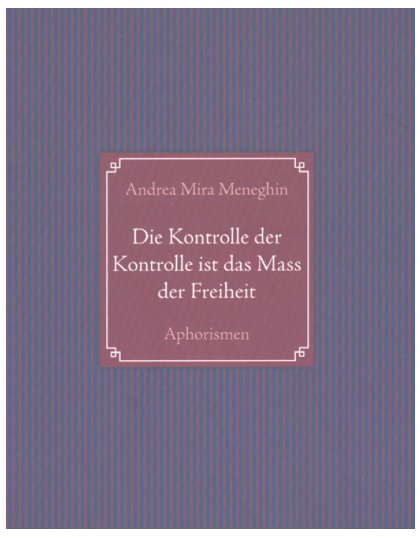
Corinne Maiocchi erzählt ihre phantastische Geschichte aus drei Perspektiven – die der beiden Verliebten und die des Amors – in einer atemlosen, stakkatoartigen und doch sehr subtilen, assoziationsreichen Sprache und bereitet damit nicht nur mit der wechselvollen Handlung, sondern auch mit ihrem Schreiben grosses Vergnügen. Und da und dort fühlt man sich im eigenen Leben zurückversetzt und beginnt, über sich selbst nachzudenken. Ein Kleinod, das sich mehrmals lesen lässt und mit einem ganz speziellen Charme bezaubert.

Corinne Maiocchi: Fried im Kopf – Amors Pfeile auf Abwegen. *101 Seiten, Taschenbuch. 2015, ISLANDBOOKS, Baden. ISBN 978-3-03846-994-0.*

«Die Kontrolle der Kontrolle ist das Mass der Freiheit»

rs. Der Titel ist ein Zitat – ein Beispiel für über dreihundert Aphorismen, die die 1967 in Basel geborene Mutter und Grossmutter Andrea Mira Meneghin in ihrem ersten Buch veröffentlicht hat, zusammen mit einigen Gedichten, von denen zwei preisgekrönt wurden.

Es ist kein Buch, das von vorne nach hinten durchgelesen werden will. Das Buch stellt unter verschiedenen Titeln Gedanken und Ideen in den Raum, die bedenkenswert sind, Gleichklänge und Widersprüche erzeugen und zum eigenen Nachdenken anregen. Ein Büchlein mit Anstössen, die mal grosses Einverständnis, vielleicht auch einmal Unverständnis oder verdutzte Überraschung hinterlassen. Sätze und Sprachfetzen auch, die sich verschieden deuten, verschieden lesen lassen, die Zusammenhänge herstellen, wo man sie vielleicht nicht unbedingt vermutet hätte. Das Büchlein von Andrea Mira Meneghin ist Gebrauchslyrik im besten Sinn, ein Bändchen, das sich auf dem Nachttischchen gut machen würde, um auf andere Gedanken zu kommen und über etwas nachsinnend in den Schlaf zu finden, oder als Anregung, um aus den eigenen verfahrenen Gedanken herauszufinden und neue Ansätze zu finden.



Beispiele? «Toleranz hat eine arrogante Kompenente.» – Wer hat sich nicht schon über eine Person geärgert, die auch bei grösster Provokation noch Verständnis zeigte? – «Manchmal bin ich glücklich unglücklich.» – Muss man sich nicht ab und zu unglücklich fühlen dürfen und nicht getröstet werden müssen, nur um wieder neuen Atem zu schöpfen? «In der Kirche erfährst du bedingungslose Liebe, ausser du erfüllst die Bedingungen nicht.» – Ein Grunddilemma jeder Religion? – «Der Mensch will Liebe bewiesen haben – egal, wieviel ihn es davon kostet.» Wird es nicht gerade dann schwierig, wenn man die Liebe des Partners hinterfragt, hinter allem eine Begründung finden möchte und damit die bedingungslose, natürliche Liebe ad absurdum führt? Eine bedingungslose Sammlung von Lebensweisheiten, die es sich lohnt zur Hand zu nehmen.

Andrea Mira Meneghin: Die Kontrolle der Kontrolle ist das Mass der Freiheit – Aphorismen. *116 Seiten, Taschenbuch. 2015, Books on Demand. ISBN 978-3-7347-3467-0.*

«Hilfe es wird Weihnachten»

rs. Ein Weihnachtsbuch im Spätsommer? Macht das Sinn? Oh ja, denn in Kathi Kaldeweys neu aufgelegten und substanziell erweiterten Ratgeber geht es nicht zuletzt darum, durch gute und frühzeitige Vorbereitung den für viele üblich gewordenen Stress in der Vorweihnachtszeit zu vermeiden. Da macht es Sinn, dieses Buch frühzeitig zur Hand zu nehmen. Die 1949 geborene psychologische Beraterin und Bibliologin, die lange in der christlich-diakonisch ausgerichteten Klinik Sonnenhalde in Riehen tätig war und mit ihrem Ehemann in Riehen wohnt, ruft dazu auf, Traditionen neu zu entdecken und zu gestalten, und geht dabei ins Detail – bis hin zum richtigen Einkaufen und zur passenden Dekoration.

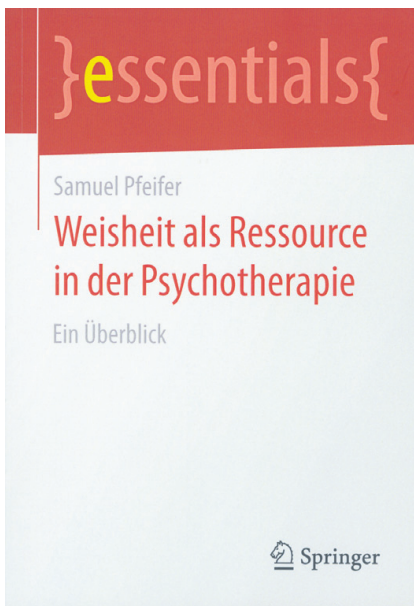
Neu hinzugekommen sind die Geschichten und Gedichte von Raphael Müller, die das Weihnachtsbuch auch zum Begleiter der Weihnachtszeit selber werden lassen. Der 1999 geborene Teenager ist einer, der «in keine Schublade passt», wie er selbst sagt. Das heisst: Sprechen kann der mehrfachbehinderte Autist, Epileptiker und Rollstuhlfahrer eigentlich nicht. Und bis man entdeckte, dass der Hochbegabte schon als Kleinkind ohne jeden Unterricht selbstständig das Lesen und Schreiben gelernt hatte, hatte man ihn für geistig zurückgeblieben gehalten. Heute besucht er ein Gymnasium in Aichbach in Bayerisch-Schwaben und schreibt sehr eindrückliche Texte. Denn Schreiben sei sein Lebenselixier, sein Tor in die Freiheit der «normalen» Welt, seine Brücke zwischen den Welten.

Im vergangenen Jahr erschien seine Autobiographie «Ich fliege mit zerrissenen Flügeln» und im soeben erschienenen «Hilfe es wird Weihnachten» sind einige Weihnachtsgeschichten und Gedichte von Raphael Müller enthalten – eindrückliche, von tiefem Glauben, grossem Lebenswillen und gesundem Menschenverstand geprägte Texte, die allein es Wert sind, das etwas andere (Vor-)Weihnachtsbuch zur Hand zu nehmen. Und darin zum Beispiel zu lesen, was der kleine Rabe Rufus erlebt, nachdem er hat feststellen müssen, dass seine Lieblingspfütze so komisch hart geworden ist. Oder welche Sorgen das kleine Schutzengelkind plagen. Oder was es auf sich hat mit Lisas Schuhkarton-Weihnacht. Und einiges mehr.

Kathi Kaldewey/Raphael Müller: «Hilfe es wird Weihnachten – Anregungen zur Gestaltung, Geschichten und Gedichte». *175 Seiten, Taschenbuch. 2015 mediaKern GmbH, Wesel, Deutschland. ISBN 978-3-8429-2628-8.*

«Weisheit als Ressource in der Psychotherapie»

rs. «Wer die Welt bewegen will, braucht nicht nur einen Hebel, sondern auch einen festen Stand», schreibt der Riehener Psychiater Professor Dr. Samuel Pfeifer – frei nach Archimedes – in seinem neuen Büchlein «Weisheit als Ressource in der Psychotherapie – ein Überblick», das vor Kurzem in der Reihe «essentials» des renommierten deutschen Springer-Verlages herausgekommen ist, und betont dabei die Bedeutung einer offenen und verständnisvollen Beziehung zwischen Therapeut und Patient in der Psychotherapie. Pfeifer, der vor Kurzem als leitender Arzt und ehemaliger Chefarzt der Psychiatrischen Klinik Sonnenhalde verabschiedet worden ist, heute einen Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Marburg wahrnimmt und in Riehen nach wie vor eine eigene Praxis führt, definiert den Weisheitsbegriff in einem modernen Kontext, blickt auf verschiedene historische Definitionen des Weisheitsbegriffes zurück und zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie Weisheit in der Psychotherapie genutzt werden kann.



In seinem Buch gibt Pfeifer auf knappem Raum eine auch für Laien verständliche Übersicht, die nicht nur Fachleuten in helfenden Berufen in ihrer Arbeit weiterbringen kann, sondern auch Interessierten einen Einstieg in die Thematik bietet, mitsamt einer Literaturliste, die eine vertiefte Weiterbeschäftigung mit der komplexen Materie ermöglicht und der Frage nachgeht, was Weisheit überhaupt ist und welche Bedeutung sie für das eigene Leben und den Umgang mit anderen haben kann. Das Buch erzählt keine Geschichte und ist schnell gelesen – bietet sich danach aber als Nachschlagewerk und Ideengeber an, um sich weiterzubilden und sich auch mit sich selbst zu beschäftigen, um vielleicht in einer neuen Optik über das eigene Leben nachzudenken.

Samuel Pfeifer: Weisheit als Ressource in der Psychotherapie. *54 Seiten. Reihe «essentials» der Springer Fachmedien Wiesbaden, 2015. ISBN 978-3-658-09582-6.*

«Die Sprache der Dinge»

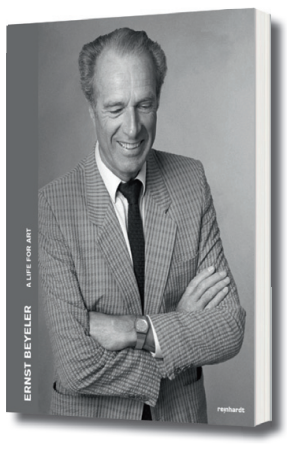
rs. Was passiert, wenn ein engagierter Schriftsteller, Lektor und Literaturkritiker sich auf fremdes Terrain wagt, im wahrsten Sinne des Wortes, dort beim Herumstöbern auf ihm bemerkenswerte weggeworfene Dinge trifft und diese dann zu Hause zu Skulpturen zusammenfügt? Schon die Vorgeschichte dazu ist spannend. Das Ergebnis auch.

Als kleine Spinnerei für sich selbst begonnen, hat der in Riehen lebende Valentin Herzog inzwischen auch als bildender Künstler den Schritt an die Öffentlichkeit gewagt und seine Arbeiten in einer Riehener Galerie gezeigt. Wie bescheiden er seine Rolle als Skulpteur sieht, zeigt die Tatsache, dass er sich für diese Ausstellung eine Partnerin gesucht hatte, die ihre Bilder ausstellte, um nicht allein im Zentrum zu stehen.

Inzwischen ist ein kleines Büchlein erschienen, das die Kunst Herzogs beschreibt und die Entstehungsgeschichte erklärt. «Manchmal bringen Freunde, die meine seltsame Leidenschaft kennen, einen Eisenring vom Ufer der Moldau, zwei Fischerhaken von einem isländischen Fjord, eine Kupplungsscheibe aus einer spanischen Saline – Ich unterhalte mich mit all diesen Dingen, befrage sie, vernehme ihre Antwort, schlage ihnen vor, sich mit anderen Dingen zu treffen. Manchmal fügen sie sich selbstverständlich zueinander, manchmal muss ich ihnen gut zureden», beschreibt Herzog sein Vorgehen.

Die Beschäftigung mit den abgebildeten Kunstobjekten und den Texten dazu fasziniert. Dabei erklärt nicht nur Herzog seine Kunst. Hinzu kommen Texte der Riehener Autorin, Kulturvermittlerin und Sprachlehrerin Katja Fusek, einer Frau, die seine Tochter sein könnte und in ihrer literarischen Sprache schreibt, was sie zu ausgewählten Objekten aus dem Herzogschen Atelier sieht und denkt. So verbinden sich Objektkunst und Literatur zu einer symbiotischen «Sprache der Dinge», die neue Einsichten erlaubt und zum Sinnieren und Träumen anregt.

Valentin Herzog und Katja Fusek: Die Sprache der Dinge. *52 Seiten, farbig illustriert, Eigenverlag (Morystrasse 96, Riehen) 2015. Das Büchlein ist in der Buchhandlung Rössli (Schmiedgasse 14, Riehen) erhältlich.*



Ernst Beyeler – A life for art

Art dealer, gallerist, collector and museum founder: Ernst Beyeler devoted his whole life to art. He was personally acquainted with great artists like Picasso and Giacometti. He was a co-founder of Art Basel and created one of the world's most beautiful museums, in Riehen, where he also lived. In the first comprehensive biography of Ernst Beyeler, Esther Keller traces his path from running a small antiquarian bookshop to establishing the internationally renowned Fondation Beyeler. Drawing on accounts and anecdotes from family members, friends and business partners, and including previously unpublished photographs, she sheds new light on the eventful life of Ernst Beyeler.

reinhardt
www.reinhardt.ch

Esther Keller
Ernst Beyeler
A life for art
240 Seiten, Leinen gebunden
CHF 38.–
ISBN 978-3-7245-2082-5

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.